

- StachM GEN = Stachowski, Marek: Beiträge zur Geschichte der geographischen und ethnischen Namen europäischen Ursprungs im Osmanisch-Türkischen, *UAYb* 58 (1986): 99-126.
- StachM Ph. = Stachowski, Marek: Zu europäischen Völker- und Ortsnamen als Basis für osmanisch-türkische Phraseologismen, *UAYb* 59 (1987): 89-95.

ANDRZEJ PISOWICZ

WEITERE KURDISCHE WÖRTER IM TÜRKEITÜRKISCHEN DIALEKTMATERIAL

Es ist selbstverständlich, daß Kurden und Armenier, jahrhunderte- lang in den seit beinahe eintausend Jahren durch Türken regierten Gebieten ansässig, von jenen zahlreiche lexikalische Elemente übernommen haben. Das Türkische hat gleichfalls die kurdischen und armenischen Dialekte strukturell beeinflusst, besonders in der Syntax. Wesentlich weniger bekannt war der kurdische und armenische Einfluß auf den türkischen Wortschatz. In der offiziellen türkischen Schriftsprache ist dieser Einfluß tatsächlich sehr gering. Doch – wie es sich herausgestellt hat – ist er in den ostanatolischen türkischen Dialekten, die auf den Gebieten gesprochen werden, wo einen bedeutenden Bestandteil der Bevölkerung Armenier (bis zum Massaker von 1915) und Kurden ausmachten, sehr wohl vorhanden. Hier kommen kurdische und armenische Entlehnungen öfter vor.

Untersuchungen über diese weniger bekannte, in der Türkei selbst geringgeschätzte, Einflußrichtung, werden seit einigen Jahren durch Dr. Uwe Bläsing, Altaist an der Universität Leiden, durchgeführt. Manche kurdische Wörter, deren echtkurdische Identität, dank ihrer Verschiedenheit vom persischen Material, ohne Zweifel bleibt, erkannte Dr. Bläsing unter mehr oder weniger adaptierten Formen im türkischen Dialektmaterial (die reichste Quelle dazu war das große dialektologische Wörterbuch *Derleme Sözlüğü*). Da wo ein türkisch-dialektales Wort ein Iranismus ist, der echtkurdische, nicht-persische phonetische Merkmale aufweist (Schmitt 1983: 80, Blau 329, Bläsing 1995: 174), dort haben wir es mit einer unstreitigen Entlehnung **aus dem Kurdischen** zu tun.

Die Suche nach weiterem Material dieser Art, das hoffentlich noch zu finden ist, wird dadurch erschwert, daß: 1. ein gutes etymologisches Wörterbuch der kurdischen Sprache fehlt (manche Angaben sind u.a. auffindbar im persischen etymologischen Wörterbuch von P. Horn, in zwei Büchern von R. L. Zabolov, der jetzt ein kurdisches etymologisches Wörterbuch vorbereitet, gleichwie in einem wichtigen Aufsatz von Asatrian und Livshits, s. Biblio-graphie), 2. das Auffinden des Materials in *Derleme Sözlüğü* wegen der ungeheuren Größe dieses Wörterbuches (elf Bände mit noch einem Ergänzungs-band) sehr zeitraubend ist. Es kommt auch vor, daß ein türkisch-dialektales Wort viele Bedeutungen aufweist (in Wirklichkeit sind es manchmal ursprünglich verschiedene Lexeme), umso schwieriger wird es unter diesen Homonymen eine kurdische Entlehnung auszumachen.

Eine unerwartete Hilfe in dieser Beziehung leistet uns das 1994 in Ankara veröffentlichte etymologische Wörterbuch der kurdischen Sprache von Prof. Tuncer Gülensoy (s. Bibliographie). Es ist zwar, wie ich in meiner Besprechung des Wörterbuches (im Druck in *Studia Etymologica Cracoviensia*) ausgewiesen habe, ein pseudowissenschaftliches Werk (von einer falschen Voraussetzung ausgehend, daß das Kurdische den türkischen Sprachen angehört), doch – glücklicherweise – führt der Verfasser des Wörterbuches dialektal-türkische, der türkischen offiziellen Schriftsprache unbekannte, Wörter an, die phonetisch den entsprechenden kurdischen Wörtern ähnlich oder mit jenen völlig identisch sind.

Einige dieser Entlehnungen wurden schon in den Aufsätzen U. Bläsings (s. Bibliographie) angeführt und aufschlußreich beschrieben. Hier möchte ich diesem Material neue dialektal-türkische Lexeme anschließen, deren phonetische Form deutlich kurdische (nordwest-iranische) und nicht persische (südwest-iranische) Merkmale aufweist. Es folgt ihre Auflistung. Das ganze Material (ausgenommen Interpretation und die kurdische Etymologie) ist dem Wörterbuch von T. Gülensoy entnommen. Wenn nicht vermerkt, ist die Bedeutung türkisch-dialektaler Wörter mit jener des kurdischen Wortes identisch. (Abkürzungen: Ttk = türkeitürkische Schriftsprache, td = türkisch-dialektisch, kd = kurdisch, p = persisch, a = arabisch, aw = awestisch.)

1. (kd) *berxvan* 'Lammhirt' (*berx* 'Lamm' + Suffix *-van*) > td *berivân* (Ttk 'süt sağan kimse' = 'Melker, Melkerin' im Dialekt der Savak Türkmén), vgl. Bläsing 1995: 185.

2. (kd) *ceh* 'Gerste' > td *ce, ceh* (DAO, 96), vgl. p *jow* (< *jau*).
3. (kd) *cot* 'Paar' > td (Anadolu) *cot*, vgl. Ttk *cift* < p (klassisch) *jift* (*jufi*).
4. (kd) *derew* 'Lüge' > td *delav-ci* (?) 'Lügner' (Yenişehir-Bursa, DS. IV, 1408a). T. Gülensoy führt das Wort unter kd *derewker* (S. 51) an. Das Wort entspricht dem persischen *doruq* (aw *draoga*-). Die letzte ist jedoch keine echtpersische Form, wegen des *q* (*y*), das auf eine Entlehnung aus anderen iranischen Dialekten hinweist.
5. (kd) *derpî* (K, 196: *derpê*) 'Unterhose' > td *derpe* (Sivas, DS. IV, 1436a), fehlt im Persischen, kd *der* = p *dar* 'in' (aw *antara* - 'der innere, innen befindlich', Bartholomae: 132) + kd *pê* 'Bein' (p *pâ*).
6. (kd) *diz* 'Dieb' (siehe im Wörterbuch von T. Gülensoy unter *dizin*, S. 64) > türkisch-Jargon *dızdızcı* 'Betrüger' (TS. I, 370b), vgl. p *dozd* (aw *duž-dāy*-).
7. (kd) *d(i)ri* 'Dorn, Stachel' > td *diri* (Ttk 'saman sapının, buğdayın irisi' = 'größer (größer) als ein Strohhalme, Weizen'), Karadere-Anamur-İçel; Muğla (DS. IV, 1515b), *dırı* (Ttk 'gül fidanına benzeyen dikenli bir çalı' = 'ein dem Rosenstock ähnlicher, stacheliger Strauch') (Eşke-Divriği-Sivas; DS. IV, 1469a).
8. (kd) *eşkere* 'klar, öffentlich' > td (Anadolu) *eşkere, eşgere, eşgire*, vgl. p *âşkâr(â)*.
9. (kd) *gav* 'Schritt' > td (Anadolu) *gav* (DS. VI, 1937a), vgl. p *gâm*. Hier ist die auffallende Korrespondenz persisch *-m* = kurdisch *-v* im türkischen Dialekt sehr deutlich ausgedrückt, vgl. td (Şahaplı-Baskil-Elâzığ) *gau* < p *gāv* 'Kuh, Vieh' (DAO, 179 und KES, 80 unter kd *ga*).
10. (kd) *gavan* 'Hirt' aus dem kd *ga* 'Kuh, Vieh' (p *gāv*) + Suffix *-van* > td *gavannamak* (Ttk 'gözetmek' = 'achtgeben, pflegen') in Bozan-Eskişehir (DS. VI, 1937b).
11. (kd) *gedek* 'Büffelchen, junger Büffel' (cf. K, 270: *gedek* II) > td *gadak, gadek, gedek, gedeyh* (Ttk 'manda yavrusu' = 'junger Büffel'; 'kışın doğan kuzu' = 'Lamm, das im Winter geboren wird'; DS. VI, 1965a); (kd) *gede* (u.a.) 'Gassenjunge' (nach K: 270) td *gede* 'Knabe' (DS. VI, 1965a), vgl. p *gadâ* 'Bettler'.
12. (kd) *gij* (K, 277: *gêj*) 'betäubt; verrückt' (nach K, 277) > td (Anadolu) *gij* (Ttk 'aptal, çabuk kızan' = 'Dummkopf, Narr; jähzornig' (DS. VI, 2075b), vgl. p *giş* 'Kopf-schwindel'.

13. (kd) *gur* 'Wolf' > td (Anadolu) *guri* (DS. VI, 2198b), vgl. p *gorg*, aw. *vəhrka-*.
14. (kd) *gurz* '(Blumen)bündel' > td (Anadolu) *gürüz* (Ttk 'ormanda yeni yetişen çam filizleri' = 'neu heranwachsende/reifende Tannentriebe im Wald', DS. VI, 2239b).
15. (kd) *heşin* (K, 326: *heşin* 'grün, blau', Ttk *mavi* 'blau') > td (Anadolu) *hişin* (Özalp), *işin* (Gölarlı-Elâzığ), *şin* (Özalp), von T. Gülensoy (KES: 92) falsch aus dem mitteltürkischen (OT = Orta Türkçesi) *yaşıl* (vgl. Ttk *yeşil* 'grün') hergeleitet.
16. (kd) *kêr* 'Messer' > td (Anadolu) *ker* (DS. VIII, 2751a), vgl. p *kârd*.
17. Türkisch-dialektale (Anadolu) Formen: *kur* (Ttk 'tay, sipa' = 'Fohlen, Eselsfüllen'), *kürük*, *kırı*, *karık*, *kari*, *karik*, *kıro*, *kiri*, *kirik*, *kirrik*, *körük*, *kurık*, *kuri*, *kurik*, *kürü*, *kürük* (DS. VIII, 2822a-b), bei T. Gülensoy (KES: 102) unter dem kd **karik* angeführt, in Wirklichkeit sind alle Entlehnungen aus dem kd *kur(ik)* 'Knabe', früher 'junges Tier', vgl. p *korre* 'Füllen, Fohlen'.
18. (kd) *pivaz* 'Zwiebel' > td (Anadolu) *bivaz*, *pivoz* (DAO, 392), vgl. p *piyâz*.
19. (kd) *tal* 'bitter' > td (Anadolu) *tal* (Keban), vgl. p *talx*.
20. (kd) *war*, Ttk *arazi*, *yer*, *konaklama yeri* (KES: 146) = 'Gelände, Ort/ Platz/Stelle, Raststätte', K, 783: 'Ort, Lager, Raststätte' > td *var* (Ttk *kale* 'Festung', im Dialekt der turkmenischen Einwanderer bei Malatya, DS. XI, 4090b). Nach T. Gülensoy (S. 146) soll das Wort aus dem arabischen *wa'r* 'schwer (Gelände), steinig (Weg)' entlehnt worden sein. Ich glaube, daß wir es hier mit einem sehr interessanten Archaismus zu tun haben, vgl. aw. *var-* 'Schloss, Burg' (Bartholomae: 1363). Im Persischen fehlt das Wort.
21. (kd) *zan(i)yar* 'sehr klug' > (?) td *zanayır*, *zamayır*, *zanagır* (Ttk 'bedeni geliştiği halde aklı, zekâsı gelişmemiş' = 'geistig zurückgeblieben'). Trotz der umgekehrten Bedeutung scheinen die türkisch-dialektalen Formen aus dem Kurdischen entlehnt zu sein. T. Gülensoy führt die Wörter unter dem kurdischen *zana* (S. 152) an und leitet sie aus dem persischen *dânâ* 'klug' ab. Das ist falsch, *zana* ist keine Entlehnung sondern eine echtkurdische Form, mit der sehr charakteristischen Entsprechung: nordwestiranisch 'z' = südwestiranisch 'd', vgl. u.a. MacKenzie 1961: 73.

Die türkisch-dialektalen Wörter, die sicher aus dem Kurdischen (oder Zaza) entlehnt worden waren und schon von U. Bläsing in seinen Aufsätzen (s. Bibliographie) berücksichtigt wurden, sind auch im Wörterbuch von T. Gülensoy angeführt, s. Seiten 9, 14, 25, 28, 75, 80, 83, 86, 104, 110, 111, 144 unter: *bapîr*, *beran*, *bizin*, *bra*, *bûk*, *êzing*, *ga*, *germav*, *gore*, *ker*, *masî*, *mêş*, *tij*.

Außerdem besteht auch eine Reihe von Wörtern, die sowohl in den kurdischen, als auch in den türkischen Dialekten vorkommen. Die Etymologie dieser Wörter ist mir meistens unklar. Wegen des Mangels an einem guten kurdischen etymologischen Wörterbuch (das von T. Gülensoy ist sicher keines und das kürzlich von R. L. Zabolov = Cabolov vorbereitete ist noch nicht erschienen) ist es schwierig zu entscheiden, welche Sprache in einzelnen Fällen die Entlehnungsquelle war (Türkisch? Kurdisch? Syrisch? andere Sprachen?). Es lohnt sich der Mühe die Etymologie dieser Wörter zu untersuchen. Mitarbeit der Turkologen und Iranisten würde hier angebracht sein. Im folgenden wird das zu untersuchende Material angegeben:

1. (kd) *belengaz* 'armer, unglücklicher Mensch' = (?) td *belengaz* (Ttk *dilenci*, *üstü başı eski olan kimse* 'Bettler, jemand in alter Kleidung', Urfa, DS. II, 613), *belengez* (Ttk *düşüncesiz*, *tasasız* 'unbekümmert'). W. Skalmowski (175) leitet das Wort aus dem arabisch-persischen **belâ-qazâ* 'ohne Lebensmittel' ab. Das Kurdische läßt, wegen des Mangels an langer, schriftlicher Tradition, solche Verunstaltungen zu, vgl. kd *bimbarek* (Kurdoev: 117) 'Segnung, Gruß' aus dem arabischen *mubârak* 'gesegnet'.
2. (kd) *beroş* 'Topf, Kessel' = (?) td *baruş*, *baroš*, *beroş*, *beruş*, *barguş* (Ttk *küçük kazan* 'kleiner Kessel', DS. II, 535, 53b).
3. (kd) *çirok* 'Märchen, Legende, Erzählung' = (?) td (Anadolu) *çırçırok* (*çurlamak* ?) (KES: 43). Die Etymologie des kurdischen Wortes ist mir unbekannt, doch enthält es das echtkurdische Suffix *-ok* (vgl. *metel* 'Rätsel, Sprichwort' aus dem arabischen *maṭal* und *metelok* 'Sprichwort', Kurdoev: 527).
4. (kd) ? > td *dotri* (Ttk *pezevenk* 'Kuppler'), Dinar-Afyon, Isparta (DS. IV, 1567b). Kd *dot* 'Mädchen, Tochter' ist ein echtkurdisches Wort, dem per-sischen *doxt(ar)*, awest. *dugədar-*, *duydar-*, usw., regelmäßig entsprechend (vgl. kd *sotin* 'brennen' = p *suxtān* < *sōxtān* usw.). Das türkisch-dialektale Wort (*dotri*) sollte aus einem kurdischen Kompositum aus *dot* und einer verbalen Wurzel (?)

- entlehnt sein. T. Gülensoy gibt bei kd *dot* (S. 66) nur die türkische Übersetzung (*kaz* 'Mädchen, Tochter'), aber keine Etymologie. Er weiß nicht, daß die altiranische intervokalische Gruppe *-xt-* im Kurdischen zu *-t-* vereinfacht worden ist. Auf derselben Seite (66) leitet er kd *dotin* (Ttk *süt sağmak* 'melken') falsch aus dem kd *dot* 'Mädchen' ab. Es ist wahr, daß bei den Kurden wie auch bei anderen Völkern oft Mädchen zu melken pflegten, doch entspricht das kurdische *dotin* regelmäßig dem persischen *duxtān* 'melken' (< *dōxtān*) und hat nichts mit *dot* (p *doxt*, *doxtar*) zu tun.
5. (kd) *enî* 'Stirn' > td *engi* (Ttk *çene* 'Kiefer, Kinn'), Iğdır-Kars, (DS.V, 1754 a), vgl. mittelpersisch *anīg* 'front, forehead' (MacKenzie 1971: 10).
 6. (kd) *enişk* 'Ellbogen' = (?) td *eniške* (Ttk *alçak*, *alt* 'niedrig'), Kadinhanı-Konya (DS. V, 1758 b).
 7. (kd) *gāzi kirin* 'rufen' = (?) td (Anadolu) *gazin etmek* (Ttk *şikâyet etmek* 'klagen'), DS.V, 1954 b. Etymologie ?
 8. (kd) *gef* 'Drohung' > (?) td *geflemek* (Ttk *döğmek ya da zarara sokmak için uygun zaman beklemek* = 'den passenden Zeitpunkt abwarten, um zu prügeln oder schädigen'), Ağın, Keban-Elâzığ (DS.VI, 1968 b). Etymologie ?
 9. (kd) *goran* (Bedeutung s. unten, durch T. Gülensoy falsch als *çayır*, *otlak* übersetzt, d.h. 'Wiese, Weide', KES: 86) = (?) td *goran* (Ttk *eline geçen parayı batıran kimse*) 'Verschwender', Keçiborlu-Isparta (DS.VI, 2104 a). Kurdoev übersetzt in seinem Wörterbuch (S. 286) kd *goran* als 1. непонимающий, несведущий, незнающий; отсталый, 2. профан, невежда. Das Wort kann als Schimpfname aus dem Stammesnamen *Goran* (vgl. Kurdoev: 286, 294 unter *goran II*, *guran II*) entstanden sein.
 10. (kd) *henek* 'Spaß, Scherz' = (?) td (Anadolu) *hanek*, *henek*, *henekli*, *hernek*, *hevek*, *hunek* (Ttk *söz*, *lakırdı*; *şaka*; *konuşma* = 'Ausspruch, Plauderei; Scherz/Spaß; Gespräch'), DS.VII, 2272 b. Etymologie ?
 11. (kd) *hişk* 'trocken' > (?) td (Anadolu) *hişirik* (?) (Ttk *çok kurumuş şey* = 'etwas sehr ver/ausgetrocknetes') in Ersis-Yusufeli-Ardahan, DS. VII, 2389 a.
 12. (kd) *kal* 'alt, alter Mensch' (aus dem Türkischen ?) = (?) td (Anadolu) *kai*, *kalık*, *kalo*, *kaliki* (Ttk *dede* 'Großvater'), *kalak*

- (Ttk *büyük* 'groß'), *kaluk*, *kalık* (Ttk *evlenmemiş yaşlı kız* 'alte Jungfer'), *galuk* (DS.VIII, 2608 b; DAO, 250).
13. (kd) *kar*, *karik* 'Kitze, Zicklein' > (?) td *karık* (Ttk *sıpa* 'Esselfohlen'), *karik* (Ttk *keçi yavrusu* 'Kitze, Zicklein'), DS.VIII, 2664 a. Die unter **karik* (KES: 102) von T. Gülensoy angeführten td Formen *kur...* (s. oben 17.) haben hier wahrscheinlich nichts mit zu tun. Das kurdische Wort ist aus dem westarmenischen *kar* entlehnt (altarm. *garin* 'Lamm', vgl. Bläsing 1995: 185).
 14. (kd) *keri* 'Herde' = (?) td *keri* (Ttk *koyun sürüsü* 'Schäferherde'), DS.VIII, 2754 b. Etymologie ?
 15. (kd) *kon* 'Zelt' (vgl. p *xâne* ? 'Haus') = td (?) *kon* (Ttk *konut*, *çadır* 'Wohnort, Zelt'), DS.VIII, 2914 b. Die durch T. Gülensoy auf derselben Seite (KES: 106) angeführte Form *kom* (Ttk *ağıl*, *davar ağılı* 'Viehhürde', DS.VIII, 2913 a) ist aus dem westarmenischen *kom* (altarm. *gom* 'Stall') entlehnt (Açaryan I: 574).
 16. (kd) *kort*, *kortal*, *kortik* 'Grube, Höhle, Loch' > (?) td *kort* (Ttk *çukur* 'Grube, Loch, Höhle'), *kortik* (Ttk *aylallardaki çukur ve alçak yerler* = 'Vertiefungen und flache Stellen in der Hochebene'), *kortlan* (Ttk *kayalarda küçük oyuklar* = 'kleine Aushöhlungen in den Felsen'), DS.VIII, 2927 b (KES: 107).
 17. (kd) *por* 'Haar' (vielleicht auch mit dem Suffix *-ik*: **porik*) > (?) td *porik* (Ttk *kâkül*, *zülüf* 'Locke'), DS.IV, 3469 b. Etymologie ?
 18. (kd) *pürt* 'Haar, Fell, haarige Seite eines Gewebes' > (?) td *port*, *pirt*, *purt* (Ttk *taranan yünün işe yaramayan bölümü* = 'der unbrauchbare Teil der ausgekämmten Wolle'), DS.IV, 3470 a. Etymologie ?
 19. (kd) *püş* 'Heu' > (?) td *puş* (Ttk *minderlerin, sedir yastıklarının içine konulan kuru ot* = 'Heu, mit dem die Sitzkissen der Polsterbank gefüllt werden'), Urfa (DS.IV, 3491 b). Etymologie ? Vielleicht sind beide Wörter aus dem armenischen *p'uş* 'Stachel, Dorn' (vgl. Bläsing 1992: 68) entlehnt.
 20. (kd) *rêç* 'Spur, Pfad, Weg' (vgl. *rê* = p *râh* 'Weg') > td *reç* (Ttk *iz* 'Spur'), DS.IX, 3506 a.
 21. (kd) *zik* 'Bauch' > td *zig* (Ttk *mide* 'Magen'), Baluk-Pütürge-Malatya, DS.XI, 4386 a. Etymologie ?
 22. (kd) *zinar* 'Fels; Stein' > (?) td (Bitlis) *zinar* (Ttk *sarp* 'abschüssig, steil'), DS.XI, 4388 b, Etymologie ?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß manche von diesen Wörtern echttürkische, nur in den Dialekten erhaltene Lexeme sein können. Doch die Mehrheit scheint kurdisch zu sein.

Der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes möchte hier Frau Elif Dilmaç, Doktorandin an der Jagellonen-Universität, seinen herzlichen Dank für Ihre sorgfältige Korrektur seines deutschen Textes und die Übersetzung einiger türkischer beschreibenden Definitionen und Wörter ins Deutsche ausdrücken.

BIBLIOGRAPHIE

- Ačařyan H., *Hayeren armatakan bařaran* (= Armenisches etymologisches Wör-terbuch), Band I, Erevan 1971.
- Asatrian G., Livshits V., Origine du système consonantique de la langue kurde, (in:) *Acta Kurdica*, vol. I, 1994, S. 81-108 (Curzon Press, London).
- Bartholomae Ch., *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg 1904, Nachdruck-Berlin 1961.
- Bläsing U., Armenisches Lehn- gut im Türkeitürkischen am Beispiel von Hemşin, *Dutch Studies in Armenian Language and Literature* 2, Amsterdam-Atlanta GA 1992.
- Bläsing U., Armenisch-Türkisch. Etymologische Betrachtungen ausgehend von Materialien aus dem Hemşingebiet nebst einigen Anmerkungen zum Armenischen, insbesondere dem Hemşin-dialekt, *Dutch Studies in Armenian Language and Literature* 4, Amsterdam-Atlanta GA 1995 (a).
- Bläsing U., Kurdische und Zaza-Elemente im türkeitürkischen Dialektlexicon. Etymologische Betrachtungen ausgehend vom Nordwestiranischen, (in:) *Dutch Studies published by NELL* (= *Near Eastern Languages and Literatures Foundation*, nr 2, S. 173-220, Leiden 1995 (b).
- Bläsing U., 'asme, asmen, astare'. Nordwestiranisches Wortgut im Türkeitürki-schen', (in:) *Acta Kurdica*, vol. 2, London (Curzon Press) 1995 (c).
- Bläsing U., Irano-Turcica: westiranisches Wortgut im türkeitürkischen Dialekt-material (in:) *Studia Etymologica Cracoviensia*, vol. 2, Kraków 1997.
- Bläsing U., Irano-Turcica. Weitere iranische Elemente im Türkeitürkischen, (im Erscheinen in dieser Festschrift).
- Blau J., Le kurde, (in:) *Compendium Linguarum Iranicarum*, herausgegeben von Rüdiger Schmitt, S. 327-335, Wiesbaden 1989.
- Cabolov R. L., *Očerik istoričeskoj fonetiki kurdsogo jazyka*, Moskva 1976.
- Cabolov R. L., *Očerik istoričeskoj morfologii kurdsogo jazyka*, Moskva 1978.
- DAO – s. Gülensoy 1986
- DS. = *Türkiye 'de halk ağzından derleme sözlüğü*, Band 1-12, Ankara 1963-82.
- Gülensoy T., *Doğu Anadolu osmanlıcası etimolojik sözlük denemesi*, Ankara 1986.
- Gülensoy T., *Kürtçenin etimolojik sözlüğü*, Ankara 1994.
- Horn P., *Grundriss der neupersischen Etymologie*, Strassburg 1983.
- K – s. Kurdoev
- KES – s. Gülensoy 1994
- Kurdoev K. K., *Kurdsko-russkij slovar'*, Moskva 1960.
- MacKenzie D. N., The Origins of Kurdish, (in:) *Transactions of the Philological Society*, Oxford 1961, S. 68-86.
- MacKenzie D. N., *A Concise Pahlavi Dictionary*, London 1971.
- Schmitt R., Iranisches Wortgut im Armenischen, (in:) *Revue des Etudes Arméniennes. Nouvelle Série*, Paris 1983, S. 73-112.
- Skalmowski W., Języki nowoirañskie, (in:) *Języki indoeuropejskie*, tom I, Warszawa 1986, S. 161-215.
- TS = *Türkçe sözlük* (Ausgabe des Türk Dili Kurumu).